

Nr. 87  
Juli | Aug  
2016

# PFLEGEZEITUNG



**Schulförderprojekt - Verlängerung | Historischer Festumzug |**

Ehrung für besonderes Engagement | Gesundheitsvorsorge | Ein Lauf mit Herz | EM-2016-TippSpiel |

 **BRAMBOR**  
PFLEGEDIENSTLEISTUNGEN

Häusliche Krankenpflege • Tagespflege • Kurzzeitpflege • Betreutes Wohnen



**Dankeschön für besonderes Engagement**  
Geschäftsleitung bedankt sich bei den Pflegedienstleiterinnen

4



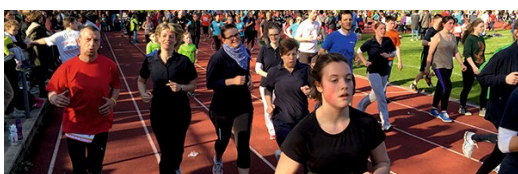
**Schulförderprojekt geht in die Verlängerung**  
Unterstützung für Förderschule weiterhin zugesagt

8



**Döbelner feierten 1035. Geburtstag**  
Unsere Teilnahme am historischen Festumzug

10



**Ein Lauf mit Herz**  
Mitarbeiter zeigten Anteil am Schicksal krebskranker Kinder

16



**Fußball EM 2016 - TippSpiel**  
Tipp dich an die Spitze der Tabelle

20

**Alle Informationen und Angebote rund um Betreuungs- und Pflegemöglichkeiten finden Sie in unserer Firmenbroschüre!**

*Auch online sind wir vertreten:*

Unter [www.brambor.com](http://www.brambor.com) finden Sie immer aktuelle Themen. Möchten Sie unseren Newsletter erhalten? Sie können ihn auf unserer Webseite schnell, einfach & kostenlos abonnieren.

Haben Sie einen **Facebook**-Account? Schön, wir auch! Über Ihren Besuch und ein „Gefällt mir“ auf unserer Fanpage würden wir uns sehr freuen!

#### IMPRESSUM

##### Herausgeber:

Brambor  
Pflegedienstleistungen GmbH  
Rüderstraße 18  
04741 Roßwein  
034322 400 0  
marketing@brambor.com  
www.brambor.com

**Verantwortlich für den Inhalt:**  
Benjamin Brambor

##### Redaktion:

Benjamin Brambor, Cornelia  
Brambor, Jacqueline Schumann

##### Layout, Satz:

Jacqueline Schumann

##### Fotos:

Jacqueline Schumann, Mitarbeiter und s. Quellennachweise

##### Druck:

flyeralarm GmbH  
Alfred-Nobel-Str. 18  
97080 Würzburg  
www.flyeralarm.com

##### Rechte und Nachdruck:

Alle veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Die mit dem Namen des Verfassers

gekennzeichneten Beiträge geben die Auffassung der Autoren wieder und nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion. Alle Angaben erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr. Nachdrucke sind nur mit Einwilligung des Herausgebers erlaubt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Alle Rechte bleiben vorbehalten.

## Themen dieser Ausgabe:

Dank an KZP - Team für best. MDK Prüfung  
 Gesundheitsförderung und Prävention  
 Historischer Festumzug - Wir waren dabei!  
 Ein Herz für krebserkrankte Kinder  
 EM-2016 TippSpiel  
 „Brambor-Kids“ - Neue Fotostrecke



Liebe Leserinnen,  
 Liebe Leser,

Ein herzliches Willkommen zu meiner Sommerausgabe. Turbulent und ereignisreich, spannend, sportlich und mit gezeigtem Engagement für soziale Belange – das waren sie wahrlich, die letzten beiden Monate! Beim Spendenlauf für Kinder zeigten wir Herz, wir feierten mit vielen Döbelnern und Gästen das

11. Heimatfest und luden auf eine kleine Zeitreise zum historischen Festumzug ein. Einige Meinungen hinsichtlich unseres Hausmagazins haben mich wieder erreicht. Herzlichen Dank für Ihre Worte. Wir begrüßen gern Ihren Standpunkt und stehen interessiert Ihren Anregungen offen gegenüber.

Nun wünsche ich Ihnen gute Unterhaltung.

Viele Grüße

Jacqueline Schumann  
 MarketingManagement



Benjamin Brambor  
 Prokurist

Ich darf auf eine kreative und interessante Zeit zurückblicken, die ich Ihnen nicht vorenthalten möchte. Wir zeigten erneut unsere Verantwortung für soziale Belange. Dabei standen an Krebs erkrankte Kinder oder auch Schüler, die in eine besondere Schulform eingegliedert sind, im Fokus unserer Aktionen. Bereits seit acht Jahren pflegen wir die Kooperation mit der Albert-Schweitzer Förderschule aus Roßwein und unterstützen Kinder und Jugendliche mit körperlichen, geistigen oder emotionalen Beeinträchtigungen und/oder Lernschwächen. In unseren Tagespflegeeinrichtungen bieten wir den Schülern praktische Unterrichtseinheiten und den Zugang zur älteren Generation. Das wiederum ermöglicht den Förderschülern, soziale Kompetenzen zu entwickeln oder zu festigen. Für die Entfaltung eines jungen Menschen unabdingbar – wie wir finden.

In dieser Ausgabe berichten wir über weitere Überraschungen und Ereignisse. Sie dürfen gespannt sein. Viele Grüße

Ideen sind der Anfang  
 aller Vermögen  
 - Napoleon Hill -



# MDK-Prüfung - Mit Bravour bestanden!

Die Geschäftsleitung überraschte die Pflegedienstleiterinnen mit Blumen und einem wunderbaren Essen als Dankeschön sowohl für ihren persönlichen Einsatz zur bestandenen MDK-Prüfung als auch für ihr langjähriges Engagement im Unternehmen.



Früher Mittag des 17. Mai und Treff vorm Haupteingang der Villa „Zum Rüderpark“ in Roßwein. Auf die Damen von der Pflegedienstleitung wartete eine Überraschung. Cornelia und Benjamin Brambor hatten Blumen binden lassen und einen Tisch im Hotel „Stadt Dresden“ in Nossen reserviert. Initi-

iert wurde die Überraschung als ein kleines Dankeschön für das überaus gezeigte Engagement zur Erlangung der MDK-Bestbenotung in allen Abteilungen. Auch sind die Leiterinnen dem Unternehmen sehr verbunden. Sie stehen der Geschäftsleitung bei Unvorhersehbarem jederzeit zur Seite.



Und dabei kam man so in dieser Konstellation in 23 Jahren Pflegedienstgeschichte noch nie zusammen. Nun war der rechte Moment gekommen, um Dankeschön zu sagen und lobende Worte für die langjährige Treue zum Unternehmen zu äußern. Viel private Zeit ist für die Entwicklung und Umsetzung neuer Ideen in die Firma geflossen. „Keine Selbstverständlichkeit“, so die Pflegedienstchefin.

Vom Roßweiner Hauptsitz ging die Fahrt direkt nach Nossen, um in einem auserlesenen Gasthaus und Hotel an hübsch dekorierten Tischen Platz zu nehmen. Die Standortwahl der Lokation war von der Geschäftsleitung wohl bedacht, denn im nur drei Kilometer entfernten Ortsteil mit dem Namen „Eula“ soll sich die beste Eisdiele ganz Sachsens befinden, schwärmt die Chef. Folgerichtig musste auch der Eisspezialist „Eis Grafe“ angesteuert werden, um sich zum Abschluss das hoch angepreisene Eisvergnügen zu gönnen.



Am Tisch im Hotel „Stadt Dresden“ in Nossen saßen einmal alle Leiterinnen mit den Chefs beim Essen zusammen.



Krönender Abschluss: ein Eisbecher bei „Eis Grafe“

„Die Pflegedienstleiterinnen sind jederzeit für unser Unternehmen da. Sie schauen nicht auf die Zeit und sind in höchstem Maße mit dieser Firma identifiziert“, so Cornelia Brambor, die allesamt zum Essen ausführte.



Franziska Schwitzky (l.) Maika Schaarschmidt (2.v.l.) Silke Schöppan (mitte) Doreen Reinwardt (2.v.r.) und Manon Rothe (r.) freuten sich sehr über die gelungene Überraschung.

# Konzept zur Gesundheitsförderung und Prävention

Unsere Pflegekräfte besuchten eine Schulung, bei der sich alles um rückschonende Arbeit im Pflegedienst drehte.

Da viele unserer Pflegeassistenten den Wunsch geäußert haben, eine Fortbildung zum in der Pflege sehr wichtigen Thema „rückengerechtes Heben und Tragen“ zu besuchen, haben wir dazu im Mai gemeinsam mit dem „Reha-Zentrum Rosswein GmbH“ ein Weiterbildungsprogramm für unsere Mitarbeiter entwickelt.

So folgten der Einladung zu den Weiterbildungsterminen in die Kurzzeitpflege der Villa „Zum Rüderpark“ jeweils zehn bis zwölf Kollegen.

Der Physiotherapeut Marcel, der im Übrigen mehrmals wöchentlich mit den Bewohnern unserer Kurzzeitpflege arbeitet, war der Referent dieser Schulungen.

Er erläuterte zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung den Pflegeassistenten die Anatomie der Wirbelsäule und deren physiologische Haltung. Anschließend erfolgten „Trockenübungen“, mit denen er die richtige Körperhaltung für das rückengerechte Heben demonstrierte.

Nun hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit, diese Positionen zu üben. Marcel korrigierte dabei jeden einzelnen Mitarbeiter, um eine gesunde Körperhaltung zu erzielen.

Im Anschluss daran, wurde das neue theoretische Wissen in die Praxis umgesetzt. In den Räumen der Kurzzeitpflege fanden sich dazu ideale Bedingungen, da dort für jeden Bewohner natürlich ein elektrisch verstellbares Pflegebett vorhanden ist, mit dem man sich seine individuelle Arbeitshöhe einstellen kann. In der Häuslichkeit ist das nicht immer der Fall.

Einer der Pflegeassistenten diente für die Kollegen als Proband. So hatten alle Mitarbeiter die Möglichkeit, „rückengerechtes Heben und Tragen“ zu üben und ihre neuen Techniken zu festigen.

Eine Fortsetzung dieses Weiterbildungsthemas ist definitiv geplant.

Text: Franziska Schwitzky



Physiotherapeut Marcel erklärt die Anatomie der Wirbelsäule



# Das Team der Kurzzeitpflege feierte die Bestnote des MDK

Nur knapp drei Wochen nach meinem ersten Arbeitstag als neue Pflegedienstleiterin der Kurzzeitpflege, erschienen am Montag, dem 16. November 2015 morgens um 9 Uhr unangemeldet zwei Mitarbeiterinnen des MDK Sachsens zur jährlichen Qualitätsüberprüfung.

Aufgrund einer qualitativ hochwertigen Pflege, hoher Bewohnerzufriedenheit und korrekt geführter Dokumentation bestanden wir die Prüfung mit Note „1,0“. Darauf ist das Team der Kurzzeitpflege natürlich sehr stolz.

Aber auch unsere Geschäftsleitung, Cornelia und Benjamin Brambor, hat sich darüber gefreut. Um die „Note 1“ gebührend zu feiern, luden sie das gesamte Team der Kurzzeitpflege am 20.05.2016 zu einem Mittagessen in die Gaststätte „Margarethenmühle“ nach Naußlitz ein.

Pfleger Thilo Handschack hatte gleich zu Beginn unseres Treffens einen Scherz auf Lager. Er informierte Azubi Jonas Jahn telefonisch darüber, dass der Zufahrtsweg zur „Margarethenmühle“ durch einen querliegenden Baum versperrt sei und alle den Weg laufen müssen. Jonas informierte darüber pflichtbewusst die Chefin und auch andere Kollegen. Pfleger Thilo amüsierte sich natürlich königlich, als so mancher Kollege gelaufen kam. Aber bei strahlendem Sonnenschein war dies ein schöner Spaziergang für alle.

So saßen wir alle gemeinsam bei wunderschönem Wetter im Außenbereich der Gaststätte, redeten über Gott und die Welt und genossen das leckere Essen. Aufgrund unseres immer abzusichernden 3-Schicht-Systems haben wir in diesem Rahmen nur sehr selten die Möglichkeit dazu.

Wir möchten uns ganz herzlich bei der Geschäftsleitung für diesen schönen Nachmittag bedanken und werden auch zukünftig bestmögliche Qualität zum Wohle unserer Bewohner leisten und freuen uns schon auf eine Fortsetzung!

Text: Franziska Schwitzky



Das Team der Kurzzeitpflege wurde von der Geschäftsleitung wegen sehr guter Leistungen auf ein Essen eingeladen.



## Schulförderprojekt geht in die Verlängerung

Mit einer Spende von 500 € unterstützen wir auch weiterhin die Arbeit der Förderschule Albert-Schweitzer aus Roßwein. Von dem Spendengeld geht's auf Klassenfahrt!

Seit nunmehr acht Jahren besuchen die Schüler der Roßweiner Förderschule Albert-Schweitzer regelmäßig unsere Tagessgäste in der Villa „Zum Rüderpark“. Ihr Lehrplan sieht neben der Vermittlung des regulären Unterrichtsstoffes in ihren Klassenzimmern auch praktische Unterrichts-

einheiten vor. Zur Unterstützung unserer Pflegekräfte werden die Schüler in viele Bereiche integriert. Sie packen überall dort mit an, wo Unterstützung nötig ist. Das können einfache hauswirtschaftliche Aufgaben sein, das Dekorieren von Räumen und Tischen oder die Darbietung eines



einstudierten Programmes aus Gedichten, Liedern oder Erzählungen. Unsere Senioren freuen sich immer besonders auf kleine kulturelle Einlagen und bestätigen die Vorträge mit großem Applaus. Auch Spaziergänge in unseren kleinen Parks gehören zum festen Ritual.

Von dieser praktischen Projektarbeit profitieren beide Seiten. Die Schüler erlernen Verhaltensweisen im Umgang mit älteren Menschen wie Geduld, Verständnis bzw. sogar Verantwortung. Im Gegenzug erleben die Senioren durch die regelmäßige Interaktion mit Jüngeren immer wieder eine abwechslungsreiche und durchaus bereichernde Zeit in unserer Tagespflege.

Darüber hinaus nehmen sie viel aus den Gesprächen mit der jüngeren Generation mit. Beispielsweise ist es immer wieder unterhaltsam, wenn Schüler Senioren in zeitgemäße Technik wie die Bedienung von Smartphones unterweisen. Also eine

gewinnbringende Situation auf beiden Seiten. Die Begegnung und das gegenseitige Erleben ist ein wichtiger Bereich unseres Pflegekonzeptes. Erfahrungsgemäß wird das physische und psychische Wohlbefinden beiderseits gestärkt. Unsere Senioren möchten auch zukünftig keinesfalls auf die frischen Eindrücke und Erlebnisse verzichten.

Wegen des langjährigen Erfolges dieses praktischen Schulprojektes haben wir die Kooperation mit der Förderschule auf unseren zweiten Tagespflegestandort in Döbeln erweitert. Seit zwei Jahren besuchen die Schüler auch unsere Tagesgäste der „Sonne“ in der Ritterstraße.

Am 17. Juni wurde von der Geschäftsleitung ein Geldbetrag in Höhe von 500 € an Heik Härtling von der Roßweiner Förderschule Albert-Schweitzer übergeben. Von dem Geld geht es bald auf Klassenfahrt.



Schüler verbringen Zeit mit unseren Tagesgästen



# Döbelner feierten 1035. Geburtstag

Für ein Wochenende stand im sächsischen Döbeln die Stadtgeschichte im Mittelpunkt. Nur alle fünf Jahre feiert Döbeln so groß mit Festspiel und Festumzug den Stadtgeburtstag.

Die wunderschöne Stadt Döbeln, die Stadt des bekannten Riesenstiefels, wurde 1035 Jahre alt. Alle fünf Jahre wird dieses Ereignis mit einem großen Heimatfest gefeiert. Fast die ganze Innenstadt wurde regelrecht - und das zum elften Mal - auf den Kopf gestellt. Für Festplätze, Bühnen, ein Familien-Spaß-Zentrum oder den historischen Markt wurde viel Stahl bewegt und mehrere Kilometer Kabel für Beleuchtung oder Beschallung verlegt. Auch der Doppelstock-Pferdeomnibus quetschte

sich durch die von Menschen verstopften Straßen. Das Bühnenprogramm am Niedermarkt wurde am Sonntag pünktlich 14 Uhr für den großen und bei den Feiernden sehr beliebten historischen Festumzug unterbrochen. Alles wartete gespannt am Straßenrand auf den von lauten Fanfaren begleiteten bunten Festumzug. Und mitdrin: WIR – unser Brambor-Zug.

Ein super gelungener Festumzug, der ohne unsere Pflegekräfte und das Organisationsteam so nicht möglich gewesen wäre. Wir danken allen Teilnehmern für ihr Engagement und die sensationelle Stimmung.







Die bekannte Augenarztfamilie - die Handmanns - führten unseren Zug an.

## Historischer Festumzug - Voller Erfolg!

Für uns war es der erste, aber durchaus gelungene Festumzug. Anhand unserer Konzeption mit einigen historischen „Bildern“ wurden wir vom eigens gegründeten Festumzugsteam, mit Sitz im Gebäude der Stadtwerke Döbeln, dem Thema „So begann es“ zugeordnet. Inspiriert haben uns zwei historisch bedeutsame Gebäude, die einst von bekannten Persönlichkeiten erbaut bzw. bewohnt wurden. Diese Häuser waren grundlegender Ideengeber für unsere Konzeption. Die Rede ist von der alten „Handmann-Villa“ in der Bertholdstraße und vom Haus – Nr. 14 in der Ritterstraße, besser bekannt als „Zur Goldenen Sonne“. Heute leben in den Räumlichkeiten Senio-

ren, die ihren Lebensabend genießen und von uns gepflegt und umfassend betreut werden.

Beide Häuser waren schon seit ihrer Erbauung ein Ort für Gutbetuchte. In der Ritterstraße traf man sich mit Gleichgesinnten bei einem Becher Wein. Gefolgsleute des Schlosshauptmannes oder Burgherren verbrachten viele Nächte in der damaligen Herberge. Die Adresse war eines der wenigen „Unterkünfte“, die es zur damaligen Zeit in Döbeln gab. Später wurde daraus der „Obere Gasthof“ und in den 20ern bekam das Haus den Namen „Zur Goldenen Sonne“, das als Hotel genutzt wurde.

---- Fortsetzung nächste Seite ----

# Die Handmann'sche Villa und „Zur Goldenen Sonne“

Einst eine Residenz für Menschen in den höchsten Rängen  
– heute Residenz für „ältere Menschen“

Weil unser häuslicher Pflegedienststandort am Niedermarkt 22 aus allen Nähten platzte, zogen wir am 19.12.2013 als Mieter ins 420 qm große Erdgeschoss des heutigen Mehrgenerationshauses in die Ritterstraße. Das Konzept des Bauherrn, Sven Weißflog, ging auf. In den oberen Etagen leben Menschen aller Altersgruppen in modernen altersgerechten Wohnungen und im Untergeschoss verbringen seit 2. Januar 2014 Senioren die Zeit in unserer Tagespflege.



Von hier starten auch unsere Pflegekräfte in den häuslichen Pflegedienst.

Den Auftakt unseres Zuges bildete eine Döbelner Persönlichkeit: der angesehene Augenarzt Dr. Martin Handmann führte gemeinsam mit seiner Ehefrau den Brambor-Zug in historischen Gewändern an. Trefflich entschieden wir uns für ein elegantes Kostüm mit Gehrock und Weste sowie einem passenden Binder; Frau Handmann hüllten wir in einen verspielten, mit Spitze und Rüschen versehenen schwarzen Zweiteiler, der durch einen entzückenden weißen Sonnenschirm ergänzt wurde. Die aus der Oberschicht stammenden Hand-







Die Handmanns mit ihrem Personal stehen bereit für den großen historischen Festumzug.

manns ließen die im Volksmund bekannte „Handmann-Villa“ etwa 1909 erbauen und etablierten im Erdgeschoss eine für damalige Zeit moderne Augenarztpraxis mit Behandlungs- und OP-Räumen und sogar 3 Krankenzimmern. Die Familie bewohnte das Obergeschoss mit ihrem Sohn Albrecht Handmann. Der Vater brachte dem Sohn schon in frühkindlicher Zeit die Augenheilkunde näher, da dieser später die Augenpraxis übernehmen sollte. Schon damals herrschte ein Fachärztenotstand.

Der Sohn promovierte und übernahm 1947 als Dr. Albrecht Handmann die Praxisräume seines Vaters. Nach 22 Jahren, ab 1969, wechselte er in eine staatliche poliklini-

sche Anstellung und gehörte zur Poliklinik Döbeln. 1990 vermietete der mittlerweile 77-jährige und noch immer praktizierende Facharzt einige Räume an den Döbelner Anzeiger und ging 1992 dann in den Ruhestand.

Im Alter von 89 Jahren verstarb er im Jahre 2002. Seine Ehefrau Andrea Handmann, in unserem Zug im eleganten langen weißen Sommerkleid und passendem großen Sommerhut, neben ihrem Mann im Arztkittel und Stethoskop, bewohnte noch einige Jahre die Villa und verstarb 2013 im Alter von 92 Jahren. Sie wurde auf dem Döbelner Niederfriedhof beerdigt. Symbolisch begleiten die Handmanns drei Krankenschwestern in altherwürdiger Dienstkleidung.

# Ein „rollendes Wohnzimmer“ fuhr durch die Innenstadt

Auf unserem rollenden Wohnzimmer war richtig Stimmung. Sogar eine Mieterin der „Villa Brambor“ nahm im großen Sessel Platz und feierte ausgelassen mit unseren kostümierten Mitarbeiterinnen.



Vom „rollenden Wohnzimmer“ winkten unsere Mieterin und langjährige Patientin Giesela Heinert (3.v.l.) und unsere Mitarbeiterinnen: Manuela Richter (r.), Birgit Zembala (2.v.l.) Silke Schuffenhauer (l.)

Auf einem weiteren Trageelement findet sich die Aufschrift:

Betreutes Wohnen  
„Villa Brambor“







Architekt Maik Schröder (l.) mit Cornelia Brambor (r.) und goldenem XXL - Schlüssel vorm „rollenden Wohnzimmer“

Am 1. Februar 2010, exakt zum 17-jährigen Bestehen des Pflegedienstes Brambor mit Hauptsitz in Roßwein, überreichte der damals beauftragte Architekt Maik Schröder von der BPS Architektur GmbH der Pflegedienstchefin Cornelia Brambor den Schlüssel für die vom Dach bis zum Keller sanierte und modernisierte Villa. „Wir haben den Charme der Villa erhalten und mit Zeitgeist ergänzt“, verkündete Herr Schröder, der sich in unserem Zug einreichte und extra seinen XXL Bleistift mitbrachte.

Sie sehen im Zug einen großen goldenen Schlüssel, den Cornelia Brambor symbolisch präsentiert.

## Aus der Handmann-Villa wurde unsere „Villa Brambor“

Von unserem „rollenden Wohnzimmer“, das unser heutiges Betreutes Wohnen darstellte, winkten eine Bewohnerin und unsere Pflegekräfte und schunkelten beim De Randfichten-Holzmichl-Ohrwurm um die Wette. Gleich dahinter verstärkten unsere Teams, mit Luftballons und Stockschirmen, das rege Treiben auf dem hübsch geschmückten Kremser, der von einem alten und von weither angereisten Traktor gezogen wurde. Wir danken an dieser Stelle unserem Sponsor, der Firma Weimert Bedachungen aus Döbeln, die einst im Zuge der Villensanierung die Bedachungsarbeiten realisierte, für das uns zur Verfügung gestellte Fahrzeug.

Nach dem zweistündigen Festumzug bei ausgelassener Stimmung und traumhaftem Wetter endete

ein aufregender und wunderbarer Sonntag in Döbeln.

Doch bevor wir zum bunten Treiben aufbrachen, mussten noch einige letzte Handgriffe getan und Instruktionen bekanntgegeben werden. Das Helium in die Ballons füllen und gemeinsam auf einen schönen Festumzug anstoßen. Aber dem nicht genug. Unsere Chefin lud uns extra noch auf ein Gläschen am Ausschank vor der „Sonne“ ein. Und noch bevor sich unser Tross in Bewegung setzte, war die Stimmung bereits am Höhepunkt. Ein blaues Band aus Schirmen, Shirts und Ballons, begleitet von jubelnden und fröhlichen „Bramborianern“ und Partnern zog bis zum Steigerhausplatz, wo unser Zug bereits auf uns wartete.

# Ein Lauf mit Herz für kranke Kinder



Am 29. April 2016 liefen bei traumhaftem Wetter 1048 Unterstützer für einen guten Zweck im Stadion „Am Bürgergarten“ in Döbeln. Unter sie mischten sich 33 engagierte Läufer aus den eigenen Reihen und kämpften um jeden Meter für einen Spendenbetrag in Höhe von 1.609 € für krebserkrankte Kinder.



Die „Läufer mit Herz“ vor der Startaufstellung

400 Meter misst sie - eine Stadionrunde im Bürgergarten. Und sage und schreibe 15 524 Mal wurde sie umrundet. Dabei erkämpften unsere Läufer 609 Runden, das sind 243.600 Meter und entspricht etwa einer Strecke von Döbeln nach Berlin zum Brandenburger Tor. Diese großartige

Leistung haben 33 engagierte Pflegefachkräfte, Pflegeassistenten und Mitarbeiter aus der Verwaltung vollbracht. Dabei lief der Schweiß in Strömen für einen guten Zweck. Der Initiator, das Lessing-Gymnasium Döbeln, hatte zum 16. Mal zu mehr Anteilnahme am Schicksal krebserkrankter





Michael Höhme (l.) mit Cornelia (2.v.l.) und Benjamin Brambor (r.) übergeben dem Sonnenstrahl e.V. den Scheckscheck

Kinder appelliert. Dem Aufruf gefolgt sind dann 1048 Unterstützer. Herr Höhme, Direktor vom Lessing-Gymnasium, hat sich sehr über die Beteiligung vieler Döbelner Bürger und Bürgerinnen, Vereine, Schulen und Unternehmen gefreut. Zusammengekommen ist ein sagenhafter Spendenbetrag von 25.971,50 €. Der Sonnenstrahl e.V. – ein Dresdner Elternverein, der sein Angebot vollumfänglich auf krebskranke Kinder und Jugendliche und deren Eltern ausgerichtet hat – nahm die Spende entgegen. Das Geld fließt u.a. in Projekte wie Aktiv-Camps für Betroffene und Geschwister, Therapieangebote oder die Bereitstellung von Wohnungen nahe des Dresdner Universitätsklinikums für Eltern, die nicht aus Dresden stammen.

Noch bevor die Seiten der Startklappe zusammenschlugen, gaben wir allen Teilnehmern und dem Initiator bekannt, dass wir uns mit einer Sofortspende in Höhe von 1.000 Euro und einem weiteren Euro für jede gelaufene Runde unserer Teams beteiligen.



Herr Peschel (l.) und Benjamin Brambor (r.) mit Tochter Hannah, die auch einige Meter für einen guten Zweck lief.



## Michael Höhme, Schulleiter des Lessing-Gymnasiums Döbeln

Schon zum 16. Mal organisiert das Lessing-Gymnasium gemeinsam mit seinen Partnern den „Lauf mit Herz“. Dieser Benefizlauf wird in jedem Jahr von ca. 1000 Aktiven getragen und unterstützt die Arbeit des Sonnenstrahl e.V. in Dresden. Der Verein kümmert sich um krebskranke Kinder und deren Familien, stellt Elternwohnungen zur Verfügung, organisiert Geschwisterangebote und hilft mit kunst- und musiktherapeutischen Angeboten. Für diesen „guten Zweck“ spenden in jedem Jahr Kinder ihr Taschengeld und Omas einen Teil ihrer Rente. Das ist wichtig. Genauso wichtig ist es, dass die Firmen der Region zahlreiche Teams mit erheblichen Beträgen sponsern. Dass die „Brambor Pflegedienstleistungen GmbH“ in diesem Jahr nicht nur mit 14 Teams an den Start ging, sondern extra noch 1.000 € spendete, ist großartig und verdient Hochachtung.

# Sogar ein Brambor-Juniorteam ging an den Start

Wir betreuen selbst Kinder und Jugendliche in der Häuslichkeit und übernehmen sowohl die medizinische Versorgung in Form von beispielsweise Insulininjektionen oder dem Wechseln von Blasenkathe-tern, als auch die stundenweise Betreuung bei Verhinderung der Eltern. Ebenso haben wir erleben müssen, wie leidvoll manches kleine Leben sein kann. Für uns ist es daher eine Selbstverständlichkeit, hier aktiv zu helfen.

Spontan unterstützte Johanna Zimmer, die ein Praktikum bei uns durchlief, mit Muskelkraft und Ausdauer ihr Kurzzeitpflegeteam und unser Auszubildender Denis Ince entschied sich 2 Stunden vor dem Lauf, einen der ausgefallenen Läufer zu ersetzen. Auch Franziska Hermann vom Betreuten Wohnen „Zum Türmchen“ aus Waldheim stand zu ihrem Wort. Denn trotz Nachtdienst, für den sie vor und nach dem Lauf vorgesehen war, trafen wir sie mit Brambor-Shirt, einer Startnummer auf dem Rücken und motiviertem Lächeln auf dem Rasen. Besonders stolz sind wir auf die geschlossene Kooperation mit der Oberschule „Am Holländer“ aus Döbeln. Fünf Schüler der Klasse 9c, angeführt von Richard Schwitzky, liefen zum

Lauf auf. Das Juniorteam rannte ununterbrochen eine Stunde bei gefühlt gleichem Tempo. Besonders bewegt hat uns der Sohn von Anja Pasch, der aus freien Stücken auf 10 € Taschengeld für krebskranke Kinder verzichtete und noch an Ort und Stelle den Organisatoren überreichte.

Die Geschäftsleitung war äußerst positiv von dem gezeigten Engagement und der Anteilnahme ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angetan und bedankte sich zum Abschluss des Laufes mit einem kleinen und passenden Geschenk.



Franziska Hermann (l.) war trotz Nachtdienst mit Vicky Lortz (r.) vom Betreuten Wohnen „Zum Türmchen“ mit am Start.





Dream-Team! Die Schüler der 9c von der Oberschule „Am Holländer“ liefen im Brambor-Shirt für einen guten Zweck. (v.l.n.r. Richard Schwitzky, Max Höhne, Nils Lörtscher, Felix Bahlke, Moritz Höhne)

## Berufsschullehrer singen mit Senioren

Ein kurzer Anruf genügte und schon stand der Lehrerchor vom Berufschulzentrum Döbeln auf dem Parkett im Gemeinschaftsraum der „Villa Brambor“. Dort warteten die Mieter, die nicht schlecht staunten, als die Pauker, bepackt mit Koffern und Notenblättern, sich kurz stimmlich anpassten und zum gemeinschaftlichen Singen animierten. Herr Heiße, Leiter des Chors, begleitete den Gesang am Keyboard. Nach dem überraschenden Gesangsangriff, mit durchaus erfolgreicher Beteiligung unserer Mieter, folgten kleine lustige Erzählungen die viele Zuhörer zum Schmunzeln brachten. „Ganz toll, dass die Lehrerschaft immer mal spontan und ohne große Vorplanung unsere Senioren besucht und ihnen ein kleines Unterhaltungsprogramm bietet“, freut sich die Teamleiterin Kaja Mehner. Es soll eine Wiederholung geben, soviel steht jetzt schon fest.



## Tipp dich an die Spitze der Tabelle!

Zur Fußball-Europameisterschaft 2016 laden wir alle Interessierten zum großen TippSpiel ein. Noch immer sind Gewinne möglich. Neben unseren Hauptpreisen verlosen wir auch Tagespreise für alle Spiele der Deutschen Mannschaft. Prinzipiell könnte man mit nur einem Tipp schon gewinnen.

In allen Häusern Fußball-Stimmung. Die Farben Schwarz, Rot, Gold dominieren und viele Gespräche drehen sich um das runde Leder. Unsere Kreativen bringen regelmäßig themenaktuelles Feeling in die Häuser. Für unsere Bewohner und Gäste der Tages- und Kurzzeitpflege ist der kleine „Tapetenwechsel“ immer wieder eine Abwechslung. Es entstehen Gespräche, die sich eben nicht nur primär um medizinische und therapeutische Behandlung drehen. Auch bieten wir unseren Mitarbeitern immer einmal wieder kleine unterhaltsame Abwechslungen, die für einen Moment den anstrengenden Pflegealltag vergessen lassen. So haben wir alle Mitarbeiter, Freunde, Partner und Familien zu einem Fußball-TippSpiel eingeladen. Auf unserer Homepage wurde eigens für dieses Spiel eine Seite eingerichtet. Hier kann man sich unkompliziert mit seinem Spielernamen



und E-Mail-Adresse registrieren und Fußballtipps für alle Spiele abgeben. Mit feinem Gespür und einer großen Portion Glück kann man sensationelle Preise gewinnen. Nach aktueller Lage kämpfen sich jeden



Tag 171 Tipper an die Spitze der Tabelle. Unter ihnen sind sogar zehn Mieter und Klienten, davon sind zwei Damen von unserem „Türmchen“ aus Waldheim ganz vorn mit dabei. Man muss kein eingefleischter Fußball-Fan sein, um bei unserem Spiel mitzumischen. Wenn unsere Helden in Schwarz-Weiß zu einer Partie auf dem Rasen stehen, schalten auch Fußball-Neulinge die TV-Geräte ein und belegen dann sogar noch die vorderen Plätze. In der nächsten Ausgabe berichten wir über das hoffentlich nächste Fußball Sommermärchen unserer Nation. Wir drücken ganz fest die Daumen.

Cornelia Brambor (l.) und Benjamin Brambor (r.) ziehen den Gewinner des ersten Deutschlandspiels gegen die Ukraine. 53 Mitspieler tippten das korrekte Ergebnis und landeten im Lostopf.





Das Lösungswort der letzten Ausgabe war die "Kniegeige". Viele haben wieder mitgeknobelt.



Mitgerätselt haben: Frank Arnold, Brücken-Apotheke Roßwein, Hanna Dittrich, Hans-Joachim Felgner, Christoph Gröger, Rolf Haude, Maria Israel, Ute Kohl, Dieter Krause, Maria Richter, Ingrid Tanner, Roland Terla, Ruth Timmel, Sr. Conny und Sr. Pia (KH DL), Christina Lengwenat, Gerd Schlenker

# Mit regelmäßigem Gehirnjogging zum Sieg

Treue Leserin aus Roßwein freut sich über ihren Gewinn.  
Sie hat das Rätsel der Ausgabe Nr. 86 gelöst!

Die Roßweinerin, Frau Brigitta Schubert traf diesmal das Glück. Sie lebt schon einige Jahre allein in ihrer Reihenhauswohnung am Stadtrand und wird von unserem Team in ihrer Häuslichkeit betreut. Sie ist eine treue Leserin unserer Pflegezeitung. Mit ihrem Mann verbrachte sie viel Zeit in ihrer ei-



Brigitta Schubert (l.) mit langjähriger Mitarbeiterin Antje Ziegler (r.)

genen kleinen „grünen Lunge“. Nun „kann sie nicht mehr so“, wie sie selbst sagt und suchte sozusagen

als Gartenersatz und Zeitvertreib eine Beschäftigung, die ihr gefällt und die sie auch mit 87 Jahren meistern kann. Ein Rätselfan war sie schon immer und weil ihr das Sehen zunehmend schwer fällt, bekommt Frau Schubert regelmäßig Unterstützung ihrer Tochter. Sie übernimmt das Lesen und Schreiben und die Se-

niorin darf die passenden Wörter finden.

„Beim Rätseln eine extra Portion Gehirnjogging kann uns Senioren doch nicht schaden“, lachte sie und freut sich über ihren Gewinn.



## Smile & Winke, Winke



Papas Liebling - die kleine Hannah Brambor

Aus unserer neuen „Brambor-Kids“ Fotostrecke präsentieren wir die kleine Hannah Brambor

Ich heiße Hannah Franziska und bin gern mit meinen Eltern und meinem Bruder Richard auf Achse. Neulich saß ich im Wartezimmer beim Physiotherapeuten. Papa hat doch Probleme mit seinem Rücken! Viele Stühle waren in dem Raum, auf denen Leute saßen, die ich nicht kannte. Ein Mann fiel mir besonders auf, weil er mich keines Blickes würdigte, grimmige Gesichtszüge zeigte und ständig an die Decke schaute. Sicherlich hat er auch ein „Auwa“, wie mein Papa. Ich dachte ich versuche es einmal mit einem „Hallo, Hallo“, das ich sogleich in die Runde schickte. Erfolg auf fast der ganzen Linie. Freundliche Blicke und lächelnde Gesichter zeigten sich. Dennoch: Der eine Onkel mit den herunterhängenden Mundwinkeln hatte kein Interesse an einer Konversation mit mir, was mich ärgerte. Ich lief ein Stück in seine Richtung und startete einen neuen Versuch: „Hallo, Hallo ... Winke, Winke“. Geknack! Nun lächelte auch er.



Un- glücke	▼	bevor	Südstaat der USA	▼	Figur im Musical 'My Fair Lady'	über- backene Speise	▼	Handel, Geschäft (engl.)	Fahr- zeug- teil	▼	Maß der Ge- schwin- digkeit	▼	hohe Aner- kennung	▼	einkeim- blättrige, krautige Pflanzen
Frauen- nacht- gewand	▶							antiker Krug	▶						
unab- hängig	▶				amerika- nische Vieh- farm		5				Hunde- lauf- band		Milch- straße		Vorname des Sängers Gildo †
men- schen- feind- lich	▶							stand- haft		salopp	▶				
▶		6			geschlos- sener Haus- vorbau		Pappel mit fast runden Blättern	▶				germa- nische Gottheit	▶		
Fremd- wortteil: vier		Vorname Ribbecks		Laub- baum	▶					lästige Marotte	▶		Vorname d. Schau- spielers Barker †		
emo- tionslos reden	▶					2	enge Weg- biegung		Ost- euro- päer	▶			3		Gebirgs- senke
▶				Tanz auf Hawaii			oberer Teil des Baumes	▶		4		Aus- bilder, Päda- goge		Abschnitt	
Zeit- alter	▼	Autor von 'Maigret' † 1989		hoch- hieven	▶				Garant		Bild von da Vinci („Mona ...“)	▶			
Scheren der Schafe	▶						ver- dickter Wurzel- teil		Krume	▶					
▶			russi- scher Brant- wein		ein Pflanz- typ							ehem. schwed. Pop- gruppe		Blas- instru- ment	Schutz- patronin der Mütter
Araber- hengst bei Karl May		Bade- gefäß	▶					Wahr- heits- gelöb- nis			Wohlge- schmack	▶			
▶				franzö- sisch: König	Gehör- organ		Boden- erschü- terung	▶							
Ein- spruch		possier- lich	▶							1	poetisch: Brunner	▶			
▶				8			eh. Film- gesell- schaft (Abk.)	▶					griechi- scher Buch- stabe		9
Garten- gemüse		Fluss in England	▶				1	2	3	4	5	6	7	8	9

Das Lösungswort schreiben Sie bitte auf eine Karte und übergeben diese an unseren Pflegedienst. Oder senden Sie uns das Lösungswort auf dem Postweg (Adresse siehe Rückseite der Pflegezeitung).

Eine Einreichung per E-Mail ist auch kein Problem. Einfach das Lösungswort mit Namen und Anschrift an [marketing@brambor.com](mailto:marketing@brambor.com) schicken.

Einsendeschluss: **08.08.2016**

Der Gewinner wird von uns ausgelost und erhält ein kleines Geschenk.

**Viel Glück!**

# Häusliche Krankenpflege

## Tagespflege

## Kurzzeitpflege

## Betreutes Wohnen



**Villa „Zum Rüderpark“**  
Rüderstraße 18  
04741 Roßwein



**Betreutes Wohnen Roßwein**  
Karl-Marx-Straße 2  
04741 Roßwein



**Hauskranken- und Tagespflege „Zur Sonne“**  
Ritterstraße 14  
04720 Döbeln



**Betreutes Wohnen „Staubitzhaus“**  
Härtelstraße 40  
04736 Waldheim



**Geschäftsstelle Döbeln**  
Am Niedermarkt 22  
04720 Döbeln



**Betreutes Wohnen „Zum Türmchen“**  
Bahnhofstraße 59  
04736 Waldheim



**Betreutes Wohnen „Villa Brambor“**  
Bertholdstraße 1  
04720 Döbeln



**Geschäftsstelle Waldheim (Hauskrankenpflege)**  
Obermarkt 5  
04736 Waldheim



Brambor Pflegedienstleistungen GmbH  
Rüderstraße 18  
04741 Roßwein

Tel. 034322 400 0  
Fax. 034322 400 10  
info@brambor.com



Rundgänge durch die Einrichtungen sind nach einer Terminabsprache jederzeit möglich.